

Theater, das die Zuschauer berührt

Verein „Weilburg erinnert“ bringt das Stück „ÜBER das LEBEN“ auf die Bühne der Stadthalle

Von Margit Bach

WEILBURG. Zweimal im Jahr organisiert der Verein „Weilburg erinnert“ eine Theatervorstellung in der Residenzstadt: zum internationalen Holocaust-Gedenktag am 27. Januar und zum Pogrom am 10. November.

Vor Kurzem hat – wie schon vor zwei Jahren – das Stück „ÜBER das LEBEN – oder meine Geburtstage mit dem Führer“ mit dem Ensemble vom „theaterspiel“ aus Witten auf Einladung des Vereins an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert und damit die Zuschauer sehr berührt.

Schon beim Blick hinter den sich öffnenden Bühnenvorhang schafft sich ein beklemmendes Gefühl Raum: Während vor zwei Jahren diese Beklemmung von der Vergangenheit und den schrecklichen Erinnerungen an die grausamen Vorgänge genährt wurde, ist es in diesem Jahr anders und noch ein ganzes Stück näher. Denn in der Öffentlichkeit macht sich heute schon wieder Angst vor drohenden Gefahren aus politisch rechts gerichteten Kreisen breit.

Annis Kampf um gerechtes Leben und ums Überleben

Zwölf gebrauchte Koffer in schwarzem Umfeld, ein Tisch, zwei Stühle, eine Schreibmaschine – mehr braucht das Ensemble vom „theaterspiel“ aus Witten nicht, um die Geschichte und deren Botschaften eindringlich zu vermitteln. Basierend auf Lebensgeschichten von Zeitzeugen stellt das Stück die Verbrechen des Nationalsozialismus und den Widerstand dagegen in den Mittelpunkt – und bindet dabei sehr schön auch Elemente von Musik und Tanz mit ein.

Bei Hitlers Machtübernahme 1933 ist Anni, die beeindruckend von Sophie Schonlau



Die Sturmabteilung (SA) hat Annis Vater zusammengeschlagen. Anni wird später auch noch gefangen genommen.

Foto: Margit Bach

verkörpert wird, neun Jahre alt. Sie, ihre Freunde und ihre Eltern geraten mehr und mehr in den Strudel der historischen Ereignisse. Einige von ihnen werden Anhänger der NS-Diktatur und marschieren mit, andere versuchen, sich der alles beherrschenden Ideologie zu verweigern oder dem Terror zu entfliehen. Anni schließt sich einer Gruppe von Jugendlichen an, die auf den Drill der Hitlerjugend keine Lust hat. Anfangs noch in Auflehnung gegen die Gleichmacherei tritt die Gruppe immer mehr in den aktiven Widerstand. Als Anni gefangen genommen wird, entwickelt sich ihr Kampf um ein gerechtes Leben zu einem Kampf ums Überleben.

Am elften Geburtstag von Anni hatte Annis jüdischer Musiklehrer Herr Liebermann Berufsverbot bekommen, Annis Mutter versteckte ihn bald darauf vor den Nazis. Dann kommt Annis Vater, der sich politisch gegen das Regime engagiert, blutüberströmt nach Hause: Die Sturmarmee (SA) hat ihn zusammengeschlagen und holt ihn dann wieder ab, um ihn in ein Arbeitslager zu stecken, aus dem er erst kurz vor Annis 13. Geburtstag wieder frei kommt. Und auch da kommt nachts die Gestapo, zerschlägt die ganze Wohnung und nimmt den Vater wieder mit. Eines Tages kommen keine Briefe mehr von ihm an. Anni gilt inzwischen als „Wi-

derständlerin“ und am 15. Geburtstag schließlich vermeldet ein Brief, dass der Vater auf der Flucht erschossen worden sei. Auch die Mutter kommt ums Leben und zum Schluss ist nur noch Anni da.

Das Stück „ÜBER das LEBEN – oder meine Geburtstage mit dem Führer“ basiert auf Erzählungen von Zeitzeugen, die das Konzentrationslager Ravensbrück überlebt haben, sowie einem einwöchigen Aufenthalt der Autorin Beate Albrecht in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Dort habe sie sich gefragt, wie man von diesem Leid, dem Unrecht und der Grausamkeit erzählen könne. Daraus entstand das Stück. Für die ergreifende Auf-

führung wurde das Ensemble mit viel Applaus bedacht.

Zu Beginn der Vorstellung hatte Markus Huth, der Vorsitzende von „Weilburg erinnert“, die Gäste in der Stadthalle begrüßt. „Nie wieder ist Jetzt“, sagte er und regte zum Nachdenken und Handeln an. Nach der Aufführung gab es noch Gespräche über das Stück und seine Botschaften für die heutige Zeit, in der schon wieder rechtes Gedankengut immer mehr um sich greift.

Mit aktuell mehr als zehn Produktionen tourt „theaterspiel“ durch Deutschland, Österreich, Italien und die Schweiz. Das Team erreicht mit rund 250 Aufführungen jedes Jahr etwa 35.000 Menschen.

theaterspiel

weil's Leben live am besten ist

Kontakt:

theaterspiel, Beate Albrecht
Annenstraße 3, 58453 Witten

Mail: info@theater-spiel.de
Tel.: 02302 / 888446

www.theater-spiel.de
www.szene-gesetzt.de

